

[Read and download] Die Orks - Blutjagd: Die Orks-Trilogie 3 - Roman

Die Orks - Blutjagd: Die Orks-Trilogie 3 - Roman

Von Stan Nicholls

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #125731 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-22Erscheinungsdatum: 2011-12-22File Name: B006FT858O | File size: 49.Mb

Von Stan Nicholls : Die Orks - Blutjagd: Die Orks-Trilogie 3 - Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Orks - Blutjagd: Die Orks-Trilogie 3 - Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich ein Ende...Von Callaine... hat dieser dritte Band der Reihe.Vorab ein paar wichtige Informationen: Ich selbst mag, obwohl ich ein groer Fan des Herrn der Ringe bin, etwas "seichtere" Bcher fr zwischendurch. Hierdurch bin ich schon vor ein paar Jahren auf "die Orks" von Stan Nicholls gestoen und war recht angetan. Ich habe keine Probleme

mit Splatter und komme auch mit bermiger Stigmatisierung und Moral zurecht. Dementsprechend las ich auch den ersten Band der Nachfolgetrilogie und wenn ich etwas absolut nicht leiden kann, dann ist es, das Ende einer Geschichte nicht zu kennen. Da Warten eine andere meiner Schwächen ist, habe ich dieses Buch nun am Freitag Abend ausgelesen und habe endlich das erreicht, worauf ich so lange gehofft habe: ein wirkliches Ende. Nun zum Buch selbst: Es ist erheblich dicker als der Vorgänger mit vergleichbar großer Schrift, weshalb ich diesmal tatsächlich volle vier Stunden zum Lesen benötigt habe. Das spricht für einen relativ flüssigen Text, der leicht zu lesen ist. Manchmal ist er jedoch so leicht zu lesen, dass man drei Seiten einfach berspringen kann, da man bereits weiß, auf welche Weise wer wen denn jetzt enthauptet/verstümmelt/erdolcht etc. Die Handlung ist hierbei relativ überschaubar: Im Vorgängerband endeten wir damit, dass ein orkischer Kriegstrupp unter der Führung Strykes auf einer Inselwelt festsetzt. Die bse Jennesta hat seine Frau entführt und droht, sie zu einem ihrer hiesigen Zombies zu machen. Währenddessen hat sich das einzige weibliche Truppenmitglied mit einem Menschen (eigentlich undenkbar!) in eine Höhle zurückgezogen und genießt eine "anregende Massage". Aufgrund der Tatsache, dass in der Vorgängertrilogie explizit beschrieben wurde, wie Jennesta einen gefesselten Gefangenen zuerst vergewaltigt und ihm dann das Herz herausreißt, wundere ich mich doch, dass bei dieser Szene die Buchstaben S - E - X zwar quer über drei Seiten zu stehen scheinen, aber nie erwähnt werden... Soweit sollte jeder Bescheid wissen, der dieses Buch lesen möchte, da es sich ansonsten nicht lohnen würde, überhaupt damit anzufangen. **ACHTUNG! AB JETZT SPOILERGEFAHR! WER DEN INHALT NICHT KENNEN MÖCHTE, SOLLTE ERST BEIM FAZIT WEITERLESEN!!!** 1. Der Schreibstil: Hier muss man dem Übersetzer wieder einmal ein denkbar schlechtes Zeugnis ausstellen. Die Übersetzung ist und bleibt durchgehend einfach grottig. Da ich auch schon Bände im Original gelesen habe, muss ich sagen, dass Herr Nicholls hier definitiv besser schreibt. Vor allem ist sein Stil erheblich konstanter und weist weniger Rechtschreib- und Grammatikfehler auf. Außerdem strahlt es mich ungemein, wenn eine bereits in einem früheren Buch vorgekommene Szene so genau nochmal aus einer anderen Perspektive erzählt wird (was ich normalerweise liebe), dabei aber alle Dialoge falsch wiedergegeben werden. So wird am Anfang dieses Bandes die letzte Szene der Vorgängertrilogie aus Sicht Jennestas und Mersadions erzählt, zwei meiner absoluten Lieblingsfiguren. Hier stimmt jedoch rein gar nichts und es erinnert mich mehr an eine Folge aus Takeshi's Castle denn an einen Fantasyroman. Auch bleibt eine Frage offen, die mich bis heute strahlt: Warum sollte jemand, der permanent von seiner Knigge gedemütigt und gepöbelekt wird, plötzlich herbeispringen und sie verteidigen??? Tja, eine Antwort auf diese Frage bleibt Nicholls seinen Lesern schuldig. Ich spiele mit dem Gedanken, ihm einfach mal eine Mail dazu zu schreiben... Insgesamt erinnert der Stil allerdings ein wenig an ein PenPaper-Rollenspiel, wobei ich hier schon erheblich bessere "Werke" gelesen habe. 2. Die Handlung: Im Grunde gibt es drei Gruppen, die wir bei ihrer Reise durch diverse Welten begleiten. Vorweg scheitert Jennesta mit Strykes Frau und ihrem Gefolge. Sie besitzen Instrumentale, mit denen sie die Welt nach Belieben wechseln können. Dann folgen die Vielfraße. Auch sie haben Instrumentale, einen liebeskranken Anführer und einen Gestaltwandler, der Jennesta bei ihrem Gehopse durch Raum und Zeit problemlos folgen kann. Als letztes schließlich folgen die Torhter, eine Gruppe von Magiern, die den beiden anderen Teilnehmern dieses Rennens die Instrumentale abnehmen möchten, damit diese damit keinen Schaden anrichten können. Sie können Strykes Instrumentale orten und sind daher in der Lage, ihnen ebenfalls zu folgen. Die nächsten 300 Seiten folgen alle dem selben Schema: Die Vielfraße erreichen eine mehr oder minder gastfreundliche Welt. Sie wissen, dass Jennesta irgendwo in der Nähe sein muss. (Erfreulicherweise verhindern die Instrumentale, dass man GENAU an der gleichen Stelle herauskommt wie jemand anderes.) Sie werden angegriffen. Mit nahezu keinen Verlusten bestehen sie den Angriff oder können fliehen und sehen aus der Ferne Jennestas Gruppe, wie sie einfach verschwindet. Sie folgen ihnen. Dies wird dadurch noch gewürzt, dass man immer wieder etwas von den Torhtern mitbekommt, bei denen sich gerade ein Streit zwischen den beiden Anführern in Anbetracht der Kompetenzen der einzelnen entwickelt. Aufgrund ihrer magischen Fähigkeiten gelingt es ihnen jedoch, den anderen mühelos zu folgen. So kommt man nach gut 3/4 des Buches in einer Welt an, die für so etwas wie ein magisches Turnier erbaut wurde. Hier funktionieren die Instrumentale nicht und es ergibt sich, dass nun allen Parteien nichts anderes mehr übrig bleibt als zu Seraphims eigener Welt im wahrsten Sinne des Wortes zu laufen. Seraphim ist übrigens Jennestas Vater, der laut Band eins seiner Frauen besiegte, um das Bse zu vernichten und jetzt das Gleiche mit seiner missratenen Tochter vorhat. Er ist es übrigens auch, der von Anfang an an so ziemlich jedem Schlamassel Schuld ist, in das die Vielfraße bisher geraten sind... Der Weg hierhin gleicht jedoch eher einem billigen Online-Rollenspiel, in dem man immer gerade die Waffe findet, die man braucht, um den nächsten Gegner zu besiegen. Natürlich gelingt dies den Vielfraßen und so treffen sich alle bei Seraphim zu Kaffee und Kuchen. Jennestas letzte lebende (und nebenbei von Grund auf gute) Schwester ist ebenfalls dabei. Außerdem entpuppt sich der Gestaltwandler als Jennestas geluterte Mama, die ihren Sprössling nun ebenfalls beseitigen möchte. Was für eine reizende Familie! Mit von der Partie sind auch noch jede Menge Orks, die Seraphim einfach so entführt hat, die die Vielfraße aber kennen und sich deshalb liebend gerne dem Kampf stellen. Und siehe da, kaum ist man mit den Vorbereitungen fertig, da taucht auch schon der Endgegner... h... ich meine natürlich Jennesta... auf und der Kampf kann beginnen. Die Torhter sind natürlich auch schon da und schließen sich mal ebenso Stryke an, da Jennesta natürlich ein viel schlimmerer Feind ist. Nach einigen Enthüllungen schicken dann Jennestas Mama, Papa und Schwesterchen Jennesta - nein, nicht zum Mond - sondern zur Sonne, wo sie verglüht und ihre Sklavenerarmee von ihrem Bann befreit wird und irritiert durch die Gegend torkelt. Hm... Bisher war es Nicholls ja noch gelungen, keine großen Parallelen zum

HDR zu schreiben, was ich ihm immer hoch angerechnet habe, aber diese letzte Szene... ich wei nicht, das ist mir doch erheblich zu hnlich. Doch Ende gut, alles gut. Noch ein paar kleinere Verluste, keine Aufbereitung vergangener Traumata (Stryke ist ausgerastet, als seine Frau entfrht wurde und alles was er ihr danach zu sagen hat, ist "Erklr ich dir spter!"?????) Alle sind wieder in ihrer jeweiligen Welt angekommen und sind damit mehr oder minder zufrieden, und endlich ist es wirklich zu Ende.3. Charaktere:Nicholls neigt nicht dazu, dass sich seine Charaktere entwickeln. Dafr kann es von Buch zu Buch vorkommen, dass sich ihr Charakter sprunghaft ndert. da lobe ich mir doch Jennesta, die zumindest immer gleich bse zu sein scheint, auch wenn dieser letzte Band damit erheblich zimperlicher umgeht und wenig beschreibt. Sie ist halt bse und wenn man das nur oft genug wiederholt, braucht man das nicht zu erkln. Seraphim ist aus meiner Sicht ein manipulatives !"\$%)(% und sie Vielfrae bleiben wie immer ihren Rollen treu. Demnach braucht man hier nicht lange, bis man sich auf alles eingestellt hat, was den Lesefluss nocheinmal leichter macht.SPOILER ENDE!Fazit:Das Buch ist flssig zu Lesen und beendet viele noch offene Handlungsstrnge. Alle drei Bcher in einem und um den einen oder anderen sinnlosen Weltensprung gekrzt kann man getrost als leichtes Vergngen betrachten und auch noch mit 40 Grad Fieber lesen, ohne den Faden zu verlieren. Vom Verhalten her haben diese Orks immer noch nichts mit den von mir heigeliebten Tolkien-Orks zu tun (und auch nichts mit deren Ursprung) und Nicholls ist auch sonst in keiner Weise Tolkien. Deshalb sollte man sich vor Aussagen wie "die Bsen von Tolkien" oder "Tolkien-Fans werden es lieben" hten. Nicholls ist ein eigenstndiger Autor und wem die Vorgngerbnde gefallen haben, wei vermutlich schon sehr genau, was ihn hier erwarten wird. Demnach wrde ich das Buch zwar nicht zu den Sternen loben, aber ihm doch zugestehen, mir vier erheiternde Stunden verschafft zu haben. PS: Das Buch kam zwar gewohnt schnell und in gutem Zustand bei mir an, wobei sich mir jedoch die Frage aufdrngt, welcher hirnrissige Vollpfosten auf die Idee kam, 3 (DREI!!!!!!) Aufkleber mit "die Fortsetzung zu blabla" auf dem bereits denkbar schlechten Titebild zu platzieren. Entweder hat er/sie/es es ebensowenig wie ich ertragen, dass das Titelbild mal wieder eher eine Szene aus dem Herrn der Ringe zeigt denn die handelnden Figuren (Ein Tipp: Seht euch mal die Originalausgaben an, da werden vom Titel gleich ganz andere Erwartungen geweckt!) oder aber dieses Paradebeispiel menschlicher Kreativitt steht auf dem geistigen Stand eines zgedrhten Viereinhalbjhrigen mit grobmotorischer Bewegungsstrung.... Also wirklich! PPS: Dank Nagellackentferner ist es mir gelungen, den obersten Aufkleber zu entfernen. Die Hellebarde hat jetzt ein kreisrundes Loch, was den Gesamteindruck jedoch nicht unbedingt verschlechtert...3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der schwchste der insgesamt vier Bnde Von Ansild'ArDrei Sterne von mir fr das vierte und letzte "Orks"-Buch von Stan Nicholls. Diese setzen sich zusammen aus einem Grundpunkt, einem fr den sehr guten Schreibstil und einem dafr, dass dies das endgltig letzte Buch der Orks war. Von allen vier, die Nicholls geschrieben hat, war dieses das eindeutig schwchste. Allen voran dadurch, dass es wirkt, als sei der Autor zwanghaft darum bemht gewesen, die Seiten zu fllen. Das setzt sich zusammen aus 1) endlosen Diskussionen, die durch Phrasen, wie "Warum?" "Hast du nicht schonmal..." und "Ich dachte..." nur noch in die Lnge gezogen werden, und 2) einer Unzahl sinnlosen Schlachten und Gefechten, die ausfhrlich beschrieben, aber weder den Leser noch die Truppe irgendwie weiterbringen (**SPOILER** Der Kampf gegen die Faune, was bitte sollte das?) Weiterhin verzichtet Nicholls darauf, Charakteren einen Gesicht zu geben: Beinahe niemals beschreibt er, wie gewisse Leute aussehen, bei Vikern sehr selten. Emotionen bleiben ebenso auf der Strecke, ein Weg, bei dem Nicholls mchtig Seiten htte gewinnen knnen. Aber so wird der Tod von wichtigen Leuten oder der Sieg in bedeutenden Schlachten einfach durch zwei oder drei Zeilen hastigen Text abgetan, und fertig; vorbei und vergessen. Das Hin- und Herspringen in all diesen Welten htte auch nicht sein mssen. Ein paar waren recht interessant, aber nach einer Zeit wurde das schon sehr langweilig und wirkte einfach nur wie der verzweifelte Versuch, mehr Seiten zu fllen - was es wahrscheinlich auch war. Dann die Sache zwischen Coilla und Pepperdyne. In manchen Romanen wirken Liebesaffren wie erzwungen, weil man unbedingt eine haben mchte. Aber diese setzt allem die Krone auf: Eine Orkin und ein Mensch? Das passt nun wirklich berhaupt nicht zusammen - andererseits sind diese "Orks" so weichgesplt, dass es mich nicht gewundert htte, wenn ein Ork mit einer Elbin angebandelt htte (**SPOILER** Die Sequenz mit den Elben war auch so eine Sache fr sich). Und was dann ganz am Ende des Buches zwischen den beiden entsteht... darber habe ich nur die Nase germpft ;) Also, alles in allem kein wrdiger Abschluss fr die Vielfrae. So an sich kann man getrost bei dem allerersten Buch "Die Orks" bleiben, das war eindeutig das beste - zwar waren da die Orks immer noch recht weichgesplt, aber nicht so sehr wie in "Blutjagd".3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein fader Abschluss einer mittelmigen Triologie Von Zorro Endlich ein Ende der Geschichte um Stryke und seine "Vielfrae". Was damals noch in dem ersten Buch "Die Orks" fulminant und detailverliebt erzht wurde, findet seinen "endgltigen" Abschluss in fader fast schon banaler Erzhlweise. Die Charaktere, die vormals noch interessant waren, verkommen zu Stereotypen und verhalten sich in jeder Situation identisch. hnlich gestrickt ist die Story, in welcher die Vielfrae zusammen mit den Menschen Pepperdyne und Standeven weiterhin Jagd auf Jennesta machen, was schlielich in einem Finale gipfelt. Stand jedoch in den nachfolgenden Ork Romanen immer nur eine Welt zentral im Vordergrund, so sind es in diesem Abschlussband mehrere. Und genau damit schafft es der Roman nicht zu punkten. Was sich nun so interessant anhrt, ist doch recht langweilig gehalten. So wird gerade eine neue Welt vorgestellt, da geht es erzlerisch auch schon in die nchste weiter. Auf Dauer wird somit die Story langweilig. Gerade auch die Vorhersehbarkeit des Romans und dessen Eintngigkeit wirken sich strend auf das Leseverhalten aus. Tauchen etwaige

Probleme auf, werden immer nach Schema F abgearbeitet: Entweder im Kampf oder durch "unerwartete" Hilfe. Als es die letzten 50 Seiten auf das Ende zugeht fragte ich mich schon, ob es wieder eine Fortsetzung geben würde, aber der Autor schafft es (mehr oder weniger) den entscheidenden Kampf auf den letzten Seiten kurz und knapp abzuarbeiten. Gerade was somit das Ende anging war ich doch ein wenig enttäuscht, da kaum Überraschendes passierte... immerhin es gibt keine Fortsetzung mehr, was wohl die größte Freude des Lesers sein kann. Gerade "Die Orks" hätten meiner Ansicht nach keine Fortsetzung verdient gehabt, da es sich dabei um einen inhaltlich abgeschlossenen Roman handelt. Auch war dieser insgesamt viel spannender und von Schreibstil des Autors detailverliebter als die Fortsetzungen, wobei man zu der Frage kommen könnte: Muss man ein erfolgreiches Buch immer fortsetzen? Für die Orks wäre meine Antwort darauf ein klares "Nein!". Hier hat Stan Nicholls den begeisterten Ork Lesern seichte und anspruchslose Kost ohne große Überraschungen geboten. Als Fan des ersten Romans war für mich diese Fortsetzung aufgrund mangelnder Story und schlechtem Schreibstil des Autors eher eine Enttäuschung. Insgesamt 2,5 Sterne.

Kurzbeschreibung Das große Finale der Bestseller-Saga. Eigentlich hatten Stryke und seine Orks gehofft, sich endlich in Frieden niederlassen zu können. Doch dann taucht ihre Erzfeindin ein letztes Mal auf und beginnt eine blutige Treibjagd auf das finsterste und hässlichste aller Tolkien-Völker es geht um nicht weniger als das Überleben aller Orks. Für Stryke und seinen Trupp heißt es wieder einmal: Zu den Xten! Denn es wird Blut fließen, so viel steht fest. Viel Blut...
Kurzbeschreibung Das große Finale der Bestseller-Saga. Eigentlich hatten Stryke und seine Orks gehofft, sich endlich in Frieden niederlassen zu können. Doch dann taucht ihre Erzfeindin ein letztes Mal auf und beginnt eine blutige Treibjagd auf das finsterste und hässlichste aller Tolkien-Völker es geht um nicht weniger als das Überleben aller Orks. Für Stryke und seinen Trupp heißt es wieder einmal: Zu den Xten! Denn es wird Blut fließen, so viel steht fest. Viel Blut...
über den Autor und weitere Mitwirkende Stan Nicholls war viele Jahre in London als Lektor, Herausgeber, Journalist und Kritiker tätig, bevor er sich ganz dem Schreiben von Fantasy-Romanen für Kinder und Erwachsene widmete. Seit dem internationalen Bestseller "Die Orks" und den erfolgreichen Romanen um den Magischen Bund ("Der magische Bund" und "Das magische Zeichen") gehört der Brite zur ersten Garde zeitgenössischer Fantasy-Autoren. Der Autor lebt mit seiner Frau in den West Midlands.